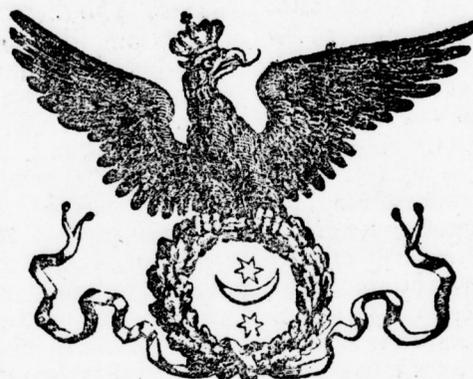


Wochenschriftlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post- und Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 209.

Halle, Freitag den 6. September
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Sept. Der Fürst Ludwig von Schönau-Carolath ist von Amtitz, der königl. großbritannische bevollmächtigte Minister am königl. sächsischen Hofe, Forbes, und der königl. belgische Gesandte am kaiserl. brasilianischen Hofe, Achart de Larzy, von Stettin hier angekommen.

Wie man erfährt, wird die Kaiserin von Rußland doch binnen Kurzem nach Erdmannsdorf kommen und einige Zeit daselbst in Gesellschaft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin verweilen. Zu gleicher Zeit war von Petersburg ein Courier mit der Anfrage des Kaisers von Rußland, und von Erdmannsdorf ein Courier mit der Einladung unseres Königs abgegangen. Diese Couriere durchkreuzten sich auf ihrer Eilreise.

Werauf die Aufmerksamkeit der deutschen Presse gegenwärtig namentlich hinzulenken sein dürfte, ist die Frage wegen des Sundzolls. Die deutsche Presse schenkt im Allgemeinen den in dieser Beziehung gepflogenen Unterhandlungen nicht die gebührende Aufmerksamkeit. Mit derselben Entschiedenheit, wie sich unsere gesammte Presse damals gegen die Beschränkungen von Seite Hollands aussprach, muß sie sich nun endlich auch gegen die Fesseln, welche Dänemark unserm Handel anzulegen für gut befunden hat, einstimmig erheben, damit den Schritten unserer Regierung durch die Macht der öffentlichen Meinung um so mehr Nachdruck verliehen werde. Die Ergebnisse dieser Unterhandlungen sind nicht allein für Preußen, sondern auch für ganz Deutschland von großem Belange. Die für Deutschland günstige Erledigung dieser wichtigen Frage ist mit um so größeren Schwierigkeiten verknüpft, als eine Großmacht bei dieser Angelegenheit Alles aufbietet, um unsern Handel und Verkehr in der Ostsee nicht zu jener Entwicklung gelangen zu lassen, wozu er sich im natürlichen Gange der Dinge aufschwingen könnte. Die Sundzoll-Frage ist eine deutsche Nationalsache, da sie nicht allein unsere Interessen, sondern auch unsere Ehre berührt. Hoffentlich wird die deutsche Na-

tionallehre mit unsern veränderten Verhältnissen und Zuständen gleichen Schritt halten.

Königsberg, d. 30. August. Burdach's, des freisinnigen Mannes und gelehrten Forschers, Reden (worin er auch namentlich des hochverdienten, gleich Niemeyer, neuerdings angegriffenen rationalistischen Stimmführers Dinter mit vollem Ruhme und größter Freimüthigkeit gedachte) am 25. und 28. d. hatten die Begeisterung aller Kommilitonen geweckt. Das Festmahl der ehemaligen Universitätsgenossen am gestrigen Tage gab Veranlassung, Burdach's Streben, seiner Bedeutung in ihrem vollen Werthe zu gedenken. Einstimmig sprach sich der Wunsch aus, ihm die Anerkennung der Kommilitonen durch ein akademisches Divat feierlich darzubringen. Die Anordnungen waren schnell getroffen. Heute Mittag versammelten sich mehr als tausend ehemalige Universitätsgenossen auf dem Paradeplatze. Eine Anrede, welche der Arzt Dinter, der Adoptivsohn des alten verewigten Schulraths Dinter hielt, belehrte über die Bedeutung der Huldigung und die Art ihrer Ausführung. Paarweise geschaart, Arm in Arm, Männer in der vollen Bedeutung des Wortes, zogen sie hinab zum Albertinum, wo die jetzt studirende Jugend und ein großer Theil der hiesigen Einwohner sich ihnen anschloß. Auch fehlte es in dem begeisterten Zuge nicht an dem Glanze der Waffen. So nahte sich der Zug; lautenschallende Musik an der Spitze, der Wohnung des Gefeierten. In ehfurchtsvollem Schweigen stellte sich nun die bis dahin laute Menge unter seinen Fenstern auf. Er erschien in würdiger Einfachheit, geschmückt mit dem Albertusbilde. Alfred von Auerswald nahm das Wort. Er schilderte die Kraft des Geistes, die frühere Gefahren glücklich abgewendet, sprach die Hoffnung aus, daß die gleiche ungeschwächte Kraft den drohenden Gefahren hereinbrechender Dunkelheit zu wehren vermöge, und deutete endlich die segensreiche Stellung an, die in Mitte dieses geistigen Kampfes Burdach eingenommen und zu wiederholten Malen glänzend behauptet habe. Jede Meinung knüpfte sich an eine Person. Burdach's Person sei Gewähr für den Steg, der den jetzigen

schweren Kampf beenden werde. Burdach entgegnete: er habe den Beifall, der ihm jetzt zu Theil werde, nie erstrebt. Sein Stolz, sein gerechter Stolz lasse dies nicht zu; er habe sich bemüht, das für wahr Erkannte ohne Scheu wie ohne Ueberhebung zu lehren; sei es ihm gelungen, in den Herzen seiner früheren Schüler Anklang zu finden, habe dieser Anklang sich bis auf den heutigen Tag bewährt, so sehe er darin den Beweis für die Wahrheit seiner Lehren. Er werde bis zum letzten Hauche seiner Ueberzeugung treu bleiben und den begonnenen Kampf mit allen erlaubten Waffen zu Ende kämpfen. Thränen der Rührung hemmten seine Stimme. Hierauf ergriff der Bürgermeister Sperling das Wort. Er wies auf den Geist hin, der durch die Albertina und deren würdigste Lehrer genährt, heute ein Gemeingut geworden sei der großen Masse der Gebildeten, die sich gedrungen fühlten, ihm an dem heutigen Tage ihren Dank darzubringen. Es sei der Geist der Wahrheit, des Volkes, der sich heute Bahn mache. Im Namen der Kommissitonen überreichte Sperling dem Gefeierten einen werthvollen silbernen Pokal nebst einem silbernen Kredensteller, erkaufte aus den Beiträgen einer kaum zwölfstündigen Sammlung. Ein donnerndes, sich stets erneuendes Hoch auf Burdach's Wohl begleitete den Schluß der Rede Sperling's. Die begeisterte Masse bewegte sich alsdann in fast stundenlangem Zuge vor Burdach's Fenstern vorüber. Seine Familie war — wir sahen es — tiefbewegte Zeugen dieses ergreifenden, in den Annalen unserer Stadt unvergeßlichen Momentes.

München, d. 29. August. Bei unserer Artillerie wird nun die Zündung der Kanonen durch Reibzündhölzer allgemein eingeführt, wodurch die Luntten ganz verschwinden. Diese neue Zündung ist durchaus zweckmäßiger und sicherer als die bisherige.

Vom Rhein, d. 29. August. Nach Briefen aus Brüssel sind die Seitens Frankreich mit Belgien eingeleiteten Unterhandlungen auf solche Schwierigkeiten gestossen, daß sie wahrscheinlich zu keinem Ergebnisse führen werden. Man soll in Paris neben Andern auch gewisse Zusicherungen verlangt haben, welche darauf berechnet waren, Belgien in seinen Beziehungen zum deutschen Zollverein die Hände zu binden, so unter Andern das Versprechen, die Zugeständnisse für die deutschen Weine und Seidenwaaren nicht mehr zu erneuern. Die belgische Regierung mochte wohl begreifen, worauf solche Zumuthungen hinausliefen; sie hielt es deßhalb für räthlich, dieselben einfach abzulehnen. Andere Hindernisse liegen in der Sache selbst. So glaubt die französische Regierung für das, was sie gewähren will, nicht genug fordern zu können, während Belgien seinerseits keine Opfer bringen will, wenn sie nicht durch die Begünstigungen, die es dafür anspricht, aufgewogen werden. Auch haben die französischen Industriellen auf die erste Nachricht, daß ein Handelsvertrag mit Belgien im Werke sei, Schritte gethan, um dabei ihre Interessen zu wahren, d. h. mit andern Worten eine solche Uebereinkunft zu vereiteln. Belgien mag darin einen neuen Beweis finden, daß sein Handel und seine Industrie von Frankreich Nichts zu hoffen hat.

Frankreich.

Paris, d. 29. August. Heute wurden durch den „Messager“ drei Armeebereiche aus Marokko zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zwei derselben sind vom Prinzen von Joinville an den Marineminister Mackau gerichtet; sie betreffen das Bombardement von Tanger und die Expedition gegen Mogador; den dritten erstattet Marschall Bugeaud dem Kriegsminister Soult über die Schlacht am Isly. Die in den drei Berichten erzählten Thatfachen sind bereits den Hauptpunkten und dem Endergebniß nach durch die telegraphischen Depeschen bekannt.

In dem Bericht von 10. August an Bord des „Pluton“, welcher sich auf das Bombardement von Tanger bezieht, heißt es unter anderm: „Mogador ist des Kaisers Privatbesitzthum; es gehören ihm daselbst, außer den öffentlichen Einkünften, Grund und Boden der Stadt; er vermietht die Häuser und Ländereien. Mogador ist mit einem Wort eine der reinsten Quellen seines Einkommens. Wenn wir an diese Stadt rühren, sie in Grund schießen, oder so lange, bis uns Genugthuung geworden, die Insel besetzen, welche den Hafen verschließt, so thun wir dem Muley Abderrahman und dem ganzen Süden seines Reiches empfindlich wehe. Ich werde mich für den Augenblick auf diese beiden Operationen (Tanger und Mogador) beschränken: das Bombardement von Tanger hat dem Kaiser bewiesen, daß er in seiner Sache von aller Welt verlassen ist; durch den Angriff auf Mogador gedenke ich ihm zu zeigen, daß wir die materiellen Mittel besitzen, ihm zu schaden. Außerdem wird auch unser Erscheinen an der Küste viele Mannschaft von der Landgrenze abziehen zur Vertheidigung ihres Heerdes; der Marschall wird dadurch um so mehr Luft bekommen. Wir können dann den Kaiser wissen lassen, trotz Allem, was vorgefallen sey, wären wir doch noch bereit zum Frieden; was wir zu Tanger und Mogador gethan, habe ihn nur belehren sollen, daß mit uns nicht zu spielen sey. Will er Frieden, so mag er sich beeilen, uns zu gewähren, was wir fordern; es mögen dann den Worten Handlungen folgen; ist er dagegen nicht zufrieden, fährt man fort, unsere Feinde an der Grenze aufzunehmen und zu ermuthigen, so mag er sich von unserer Seite auf Alles gefaßt halten.“ —

Ein Privatbrief aus Mogador vom Bord der Flotte enthält folgende Stelle: „Unsere Gefahren bestanden nicht allein in denen des Gefechtes; das Meer war viel gefährlicher, es wirft an dieser unwirthbaren Küste fürchterliche Wellen; Sorgen und Strapazen haben uns an den Tagen des 11., 12., 13. und 14. nicht geliebt. Der Angriff auf die Insel hat uns viele tapfere Leute gekostet, der Prinz marschirte zu Fuß, ohne Waffen, an der Spitze der Angriffscolonne. Tote und Verwundete fielen an seinen Seiten.“ — N. S. Wir erfahren soeben von einem hochgestellten Beamten des Kriegsministeriums, daß Marschall Bugeaud officiell die Gefangennehmung Abdel-Kader's in Fez angezeigt und angefragt habe, ob er dessen Auslieferung oder seine Einschließung in eine Stadt verlangen solle. Der Kaiser soll zu Beidem bereit sein. Ein ebenfalls von Bugeaud kommendes Schreiben an Marschall Soult über denselben Gegenstand wurde sogleich nach St. Amand abgeschickt.

Spanien.

Madrid, d. 23. August. General O'Donnell meldet aus Havanna vom 9. Juli, die Ruhe auf der Insel Cuba sey vollkommen hergestellt. — Die beiden Königinnen haben gestern Abend in der Atochakirche einem Tebeum zur Feier ihrer Rückkehr beigewohnt.

Bermischtes.

— Aus Hinterpommern, d. 20. Aug. Unser Sommer hier im Hochlande dauerte etwa neun Tage. Am 10. d. M. hörten wir auf einzuheizen, und gestern singen wir wieder an. In der Zwischenzeit, was man als Sommer betrachten muß, brachten uns die zerrissenen Gewitterwolken abwechselnd Regen, Hagel, Sonnenschein und Wärme.

— Der durch die Concilien und die Todesurtheile über Hus und Hieronymus von Prag geschichtlich merkwürdige Münster in Constanz, der kürzlich im Innern verschönert wurde, wird nun auch von Außen angemessen hergestellt. Es sind hiezu 40,000 Fl. aus dessen eigenen Mitteln, und 30,000 Fl. als Staatszuschuß bestimmt.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir, nur auf diesem Wege, unsern Verwandten und Freunden ergebenst an.

Wettin a/S., d. 5. Sept. 1844.

Eduard Spannaus,
Clara Spannaus, geb. Berger.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1845 ein bisher betriebenes zulässiges Haus-Gewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 26. bis 28. September d. J. jedesmal in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr sich persönlich in meinem Geschäftszimmer hiersebst zu melden. Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Haus-Gewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen. Nur diejenigen, welche bis zum 28. September d. J. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausirer aufgenommen, und haben die, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf etwaige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1845 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich auf, gegenwärtige Bekanntmachung ungefäulmt zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner zu bringen.

Halle, den 30. August 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Jahrmärkte-Verlegung.

Mit hoher Genehmigung ist der hiesige Michaelis-Markt für das laufende Jahr in der Art verlegt worden, daß

- 1) der Viehmarkt den 28. September d. J. (Sonabend vor Michaeli) und
 - 2) der Krammarkt den 30. September und 1. October d. J. (Montag und Dienstag nach Michaeli)
- abgehalten wird.

Für die folgenden Jahre behält der fragliche Markt seinen zeitlichen Fälligkeitstermin.

Quersurth, den 2. Sept. 1844.

Der Magistrat.

Zeltanzeige.

Einem hiesigen, sowie dem auswärtigen hochgeehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Hofmarkt das bekannte Zelt aufschlagen lassen werde. Gestützt auf den Beifall am vergangenen Markt, wird die Eleganz sowie die Bequemlichkeit die frühere bei weitem übersteigen, sowohl durch Verabreichung von den besten Weinen, zu billigen Preisen, sowie von schmackhaften Speisen; durch schnellste Bedienung, werde ich mir das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums zu erhalten wissen. Von Sonntag 9 Uhr ab steht das Zelt einem hochgeehrten Publikum schon zur gefälligen Benutzung frei.

Für beste Unterhaltung habe ich Sorge getragen.
Carl Kramm. Firma: Fuß, Hippel & Co.

Bekanntmachung.

Zu Folge Rescripts eines hohen Ministerii des Königl. Hauses vom 16. Juli er. und Verfügung der königlichen hochoblichen Regierung zu Merseburg vom 29. August er., soll ein Theil der Gebäude und Realitäten des Schlosses zu Zörbig, bestehend: in dem ehemaligen Actuariatshause, dem Korn- oder Getreidehause, dem Feuer-Spritzen- und Leiterschuppen und mehreren Garten- und Wiesengrundstücken, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen das Meistgebot, verkauft werden, wozu hiermit Termin

den 27. September er.

früh 9 Uhr

auf dem Rathskeller in Zörbig anberaumt wird.

Die dem Termin zu Grunde gelegten Verkäufbedingungen, so wie der Veräußerungsplan und sämmtlich dazu gehörigen Unterlagen, liegen bei dem königlichen Gerichts-Kommissarius Herrn Brenner zu Zörbig bis 24. September er. den Erwerbslustigen zur Einsicht vor; auch ist der pensionirte Rentamtsdiener Frost daselbst beauftragt, jedem sich bei ihm meldenden Erwerbslustigen die zu verkaufenden Gebäude und Realitäten an Ort und Stelle speciell zu zeigen.

Bitterfeld, den 2. September 1844.

Der Domainen-Rentmeister
gez. Ewald
im Auftrage.

Eine massive messingene $\frac{1}{4}$ Uhr mit Gehäuse, in Hausflur oder Schenk-Wirthschaften passend, Meisterstück von J. G. Krohn aus Brachwitz nebst 2 Stuhuhren sind billig zu verkaufen Nr. 2023. Moritzbrücke. Herrmann.

Brantwein aus den Brennereien der Herzogthümer Anhalt verkaufe ich in bester Waare das Orhof von 180 Quart zu **16 Thlr.**

W. Fürstenberg in Halle.

Ein junger gewandter, militärseier Detachement, der schon in mehreren bedeutenden Wirthschaften konditionirt hat, sucht seine jetzige Stellung so bald als möglich unter den bescheidensten Ansprüchen zu verändern. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre V. G. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Auf der Breihanschenke bei Ammendorf nächsten Sonntag den 8. Sept. Gesellschaftstag mit Musik durch die Hornisten des Fällier-Regiments Königl. Hochl. 26. Inf.-Reg., wozu ergebenst einladet
J. Schärff.

Neue elegante Wagengeschirre und alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind billig zu verkaufen bei

E. Koch, Sattler und Wagenbauer,
Steinweg im Palisat Nr. 1718.

Bei Eröffnung der Jagd empfehle ich mein Lager von
**Feinstem französischen Pulver, engl. Patent-Schroot, Zünd-
 hütchen, Ladepfropfen und weichem Blei zu den billigsten Prei-
 sen.**
W. Fürstenberg in Halle.

C. G. Stracke,

Modeschmittwaaren-Handlung, Kleinschmieden Nr. 943, nahe am
 Markt.

Mein Modewaarenlager ist durch fortwährende Sendungen aus den besten Fa-
 brikten des In- und Auslandes stets gut assortirt und bietet namentlich gegenwärtig
 eine sehr reiche Auswahl sowohl von

modernen Kleiderstoffen,

in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, als:

Tüchern und Shawls

jeder Art; und

Herren-Garderobe-Artikeln

in den neuesten Erscheinungen, dar.

C. G. Stracke.

Heute, Freitag den 6. September 1844.

Großes Concert zum Besten der Ueberschwemmten.

Ausgeführt von dem Musikchor der 4ten Artillerie-Brigade,
 im Funke'schen Garten
 vor dem Ober-Steinthor.

Entrée für Herren und Damen nach Belieben.

Der Anfang des Concertes ist um halb 5 Uhr.

Musikmeister Friedrich Brückner.

J. G. Schneider

aus Glauchau und Leipzig,

Fabrikant in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Waaren,

empfehle zum bevorstehenden Markte sein wohl assortirtes Lager, in: Poile de Chèvre,
 Crêpe Rachel, Assandrines, zu Mänteln und Kleidern, Tücher in Wolle und Wolle
 mit Seide in allen Größen, Französische und Wiener Umschlagetücher, baumwollene
 Herrenhalbtücher, Taschentücher, baumwoll. Hosenzeuge, Piqué-Röcke, Keiströcke, Steif-
 zeuge in weiß und couleur, $\frac{3}{4}$ weiße und colorierte Futtergaze, dam. Bettdecken (rotte
 und weiße, weiße und gefärbte Futter-Barchente, Caffes, Kyttey in allen Farben,
 Franzleinwand, Meublez-Stoffe in Wolle und Baumwolle, woll. und baumwoll. Tisch-
 und Kommodendecken, Westen in Wolle mit Seide und Piqué, Westen in den neuesten
 Dessesins, Schwaneboy-Röcke, eine Parthie Morgenschuhe für Herren und Damen,
 abgepaßte Schuhblätter, sowie andre in dieses Fach einschlagende Artikel, auch eine Par-
 thie austrangirte Waaren, welche, um damit zu räumen, unterm Fabrikpreise verkauft
 werden. Bei allen Waaren wird für Echtheit der Farben und richtiges Ellenmaaß ga-
 rantirt, und werden dieselben zu den billigsten und festen Preisen verkauft in den schon
 bekannten, vormals Dr. Stephanschen Hause am Markte am Roland.

Schmidt's Garten.

Freitag den 6. Sept. Vocal- und
 Instrumental-Concert, ausgeführt
 vom Musikchor der Königl. Hochlöbl. 4ten
 Jäger-Abtheilung.

Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Da-
 men 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 4 Uhr.

Familienverhältnisse halber soll sogleich
 oder spätestens zum 1. Octbr. c. eine, in
 der lebhaftesten Straße von Halle, mit
 gutem Erfolge betriebene Materialhand-
 lung abgegeben werden. Nähere Auskunft
 erteilt reellen Käufern

Wilhelm Hasse.

Keine Hühnererzungen mehr!

Unfehlbares Mittel, um Hühnererzungen
 auf eine ganz schmerzlose und leichte Weise,
 und zwar in der kürzesten Zeit für immer
 auszurotten, ist in versiegelten Schachteln,
 mit Original-Beschreibung versehen,

die Schachtel à $\frac{1}{3}$ Thlr.

in Halle zu haben bei

Franz Vaccani.

Champagner,

echter französischer zu 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.,
 feiner fränkischer zu 25 Sgr.,
 sehr preiswerthe Rheinweine und Franz-
 weine,

Grog-Extract aus feinstem Jamaica-Rum,
 Citronen-, Apfelsinen- und Ananas-Punsch
 Extract aus feinstem Arrac und frischen
 Früchten bereitet,

feinen Jamaica-Rum, und
 Arrac de Goa empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Branntwein,

echten Quedlinburger, Nordhäuser und Korn,
 doppelt und einfach abgezogene Aquavite und
 Liqueure im Ganzen wie im Einzelnen bil-
 ligt bei

Carl Brodtkorb.

Anzeige.

Bei diesjähriger reichlicher Pflaumen-
 Erndte empfehle ich einem geehrten Publi-
 kum mein zur größten Auswahl befindliches
 Kupfer-Kessel-Lager zur geeigneten Abnahme,
 und bemerke noch, daß ich den billigsten
 Fabrikpreis stelle, und sonach ein jeder
 geehrte Abnehmer aus erster Quelle höchst
 zufrieden gestellt wird.

Kupferwaarenlager zu Rothenburg,

den 1. September 1844.

G. Friedrich.

Mansfelder Berg-Weine, 1834r,
 in ausgezeichnet vortrefflichem Gewächs, in
 Eimern, Antern und Flaschen billigst; Land-
 weine das Quart à 5 Sgr. und 6 Sgr.,
 bei

W. Fürstenberg.

Beilage

Freitag, den 6. September 1844.

Frankreich.

Paris, d. 31. August. Die Nachricht von der Gefangennehmung des Emirs Abdel Kader hat sich noch nicht offiziell bestätigt; es sind sonach Zweifel an dem wichtigen Ereignis erlaubt; so viel man erfährt, hat Marschall Bugeaud nur berichtet, die Nachricht scheine sich zu bestätigen. Die Debats versichern, die Regierung habe bis gestern Abend noch keine positive Meldung darüber erhalten.

Es ist eine Kommission niedergesetzt worden, um die Organisationsordonnanzen und die Reglements der polytechnischen Schule einer Prüfung zu unterziehen.

Husein Bey, dritter Sohn Mehemed Ali's von Aegypten, und Achmed Bey, ältester Sohn Ibrahim Pascha's, sind gestern hier eingetroffen; diese jungen Leute von 18 bis 20 Jahren sollen ihre Studien zu Paris fortsetzen; in ihrer Begleitung sind an 30 Söhne der angesehensten Familien Aegyptens.

Es ist von Neuem die Rede davon, der König werde nächstens die Reise nach England antreten.

Die Differenz mit England ist auf dem Punkte der Ausgleichung; das Benehmen Aubigny's, schon von seinem Vorgesetzten Bruat desavouirt, wird von der französischen Regierung offiziell getadelt; Hr. Pritchard dagegen durch die englische von der Liste der Konsuln gestrichen. Die Sprache der englischen Blätter ist seit zwei Tagen bedeutend herabgestimmt; man hat Frankreich durch Drohungen einschüchtern wollen; als dieses nicht gelang, zog man gelindere Saiten auf. Jedemfalls zeigt die englische Regierung, daß sie auf die französische Allianz ein größeres Gewicht legt, als man an manchen Orten glauben mochte. Der Stand der Börsen in Paris und London beweist, daß man an keinen Krieg mehr glaubt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Aug. Die Königin wird, wie man mit Bestimmtheit aus Windsor meldet, am 9. oder 10. nächsten Monats an der Küste von Hampshire sich auf der königlichen Yacht einschiffen, den Prinzen von Wales und die beiden Prinzessinnen Victorie und Alice in Osbornehouse auf der Insel Wight zurücklassen, und in Begleitung ihres Gemahls zur See nach Schottland gehen. Man glaubt, daß die Seefahrt und die Besuche, welche Ihre Majestät dem schottischen Adel zugebracht hat, drei bis vier Wochen dauern werden. Das Gerücht, daß die Königin noch in diesem Herbst nach Irland gehen wird, entbehrt, wie es heißt, jedes Grundes, da man unmittelbar nach der Rückkehr Ihrer Majestät aus Schottland in Windsor den Besuch des Königs der Franzosen erwartet.

Der glückliche und rasche Erfolg der französischen Waffen gegen Marokko bestärkt die ministeriellen Blätter immer mehr in der Hoffnung auf ein baldiges Ende der Feindseligkeiten und eine friedliche Ausgleichung der schwebenden Differenzen. Das Bombardement von Mogador hat nicht die Aufregung zur Folge gehabt, welche die Stimmung nach der Beschießung Tangers erwarten ließ, und Standard und Morning Herald erklären die Störung des friedlichen Vernehmens

zwischen England und Frankreich geradezu für eine Unmöglichkeit. Die Times läßt ihrem gestrigen beschwichtigenden Artikel einen zweiten folgen, der eine Parallele zwischen den Operationen der Franzosen in Afrika und der chinesischen Expedition der Engländer zieht. Es wird erwiesen, daß nicht die Erwerbung von Länderbesitz, sondern nur die Erzwingung gerechter Forderungen der Zweck Frankreichs sei. Dagegen sprechen die Whig-Journale in den maßlosesten Ausdrücken sich über die Besetzung der vor Mogador liegenden Insel aus und verlangen, daß England Erklärung darüber fordere. An der Börse verursachte die Nachricht von der Beschießung Mogadors nur geringe Bewegung.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.)
Magdeburg, den 4. Sept. (Nach Weissen.)

Weizen	36	—	—	Gerste	27	—	28	—
Roggen	—	—	—	Hafer	16 1/2	—	18	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 4. Sept.: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 4. bis 5. Sept.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Hornstein a. Desenhäusen. Hr. Prof. Schleideng a. Jena. Hr. Arzt Moriz a. Dorpat. Hr. Partik. Töpfer a. Berlin. Ihre Erl. die Fr. Gräfin v. Schönburg-Wechselburg m. Dienersch. a. Wechselburg. Hr. Ritter v. Wigleben nebst Fam. a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Bar. v. Tarrach a. Stocholm. Hr. Geh. Rath Rochaus a. Minden. Hr. Kammer-Verw. Asses. Kerchis, Hr. Dr. theol. Sommer a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Sadowsky a. Stupit. Die Hrrn. Kaufl. Sowinski a. Kiew, Wallmann a. Chemnitz, Schulz a. Erfurt, Nize a. Magdeburg, Volcart nebst Frau a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Die Hrrn. Kaufl. Sennet a. Kassel, Segnitz a. Bremen, Lindau a. Magdeburg, Erbs a. Hanau, Gubler a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Bar. v. Roschka a. Kaufz. Hr. Gastgeber Riedel a. Leipzig. Hr. Dr. med. Bachmann a. Altenburg. Hr. Predig. Schuzius nebst Nichte a. Regenwalde. Hr. Arzt Dr. Hader a. Leipzig. Hr. Superint. Rüdtschel nebst Gem. a. Bursfa. Fr. Baronin v. Kurleben a. Nordhausen. Fr. Baronin v. Kusack a. Düsseldorf.
- Goldnen Ring:** Hr. Reg.-Rath Dr. Weiss a. Merseburg. Hr. Director Schönberg a. Berlin. Hr. Berg-Zimmermstr. Behor u. Berg-Elve Brumer a. Clausthal. Die Hrrn. Kaufl. Peters a. Magdeburg, Sauer a. Hildesheim, Kalkz a. Duisburg.
- Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Kaufl. Bermen a. Wolfenbüttel, Leuwert a. Braunschweig, Renner a. Halberstadt, Lange a. Magdeburg, Hampe a. Hamburg, Norweg o. Soldau. Hr. Dr. med. Böck a. Lübeck. Hr. Fabrik. Runze a. Dessau. Hr. Referend. Kümer a. Naumburg. Hr. Partik. Kiebe a. Wittenberg.
- Schwarzer Bär:** Hr. Fabrikbes. Bertheau a. Potsdam. Hr. Conducutur Strube a. Bitterfeld. Die Hrrn. Fabrik. Nürnberg, Peter a. Neustadt, Wühlhaus a. Worbis, Kuchenthal a. Buhla, Friedrich a. Gotha.
- Stadt Hamburg:** Die Hrrn. Kaufl. Langenheim a. Frankfurt, Fischer a. Nordhausen, Wallerstein a. Dessau, Krüger a. Leipzig. Hr. Optim. Kische o. Giesleben. Hr. Oberlehrer Förstmann a. Elberfeld. Hr. Dekon. Berw. Pöly a. Nordhausen.
- Goldnen Angel:** Hr. Reg.-Rath Beger m. Fam. a. Gotha. Die Hrrn. Fabrik. Reiff a. Frankfurt a. M., Straußner a. Hanau.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Geh. Reg.-Rath Göring a. Berlin. Frau Baronin v. Schimmelpfennig m. Fam. a. Berlin. Hr. Kieut. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Marus a. Hamburg. Hr. Privatmann Scheffer a. Erfurt. Hr. Partik. v. Duet nebst Gem. a. Paris.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die den Erben des verstorbenen Gutsbesizers Friedrich Thieme zu Wöls bei Landsberg, und 3 Stunden von Halle entfernt, zugehörige Gutsbesitzungen, an einem Anspanner- und Kossathengute, $4\frac{3}{4}$ Hufen Feld, einem einzelnen Halbhufenstücke, 2 Höfen, zusammen ohngefähr 240 Morgen Feld und 3 Wiesen, ohngefähr in 7 Morgen bestehend, nach der Reinertragsrate auf 22,007 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, sollen mit Inventarium auf

den 7. März 1845, Vorm. 10 Uhr, in der Thiemeschen Wohnung zu Wöls subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle in Reinsdorf, in dem Thiemeschen Gute zu Wöls und mit den Hypothekenscheinen in der Registratur des Gerichts einzusehen. Zörbig, den 26. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht Reinsdorf.
Dieße.

Den Oekonomen Hrn. Louis Rosenthal aus Heldrungen ersuchen wir ergebenst, uns schleunigt zu befriedigen oder wenigstens Einem von uns seinen jetzigen Wohnort anzuzeigen.

Halle, den 4. Sept. 1844.

Stumpfernagel, Schneidermstr.

Lüdecke, Schuhmachermstr.

Brochhaus, Stiefelwischer.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 6. Sept.: **Hans Luft**, Lustspiel in 3 Akten nach dem Franz. von Lebrün. Hierauf: **Der Weiberfeind**, Lustspiel von N. Benedix.

Naben-Insel.

Sonnabend den 7. d. M. in meinem Lokale großes Concert, ausgeführt vom Musik- und Sängers-Chor des Hochtbl. 26. Inf.-Reg. Außer sehr beliebten Musik- und Gesang-Piecen werden die anwesenden sehr geehrten Gäste durch das Streichen eines Luftballons, welcher an diesem Tage eine Reise machen wird, erfreut werden.

Hasse.

2 Fuder trocknes Grummt sind zu verkaufen bei der Fuchsmühle.

C. Ohlhoff.

Zu vermieten. Ein großes und ein kleines Logis, Klausstraße Nr. 826.

Rothe und weiße Landweine von 5—10 Sgr. à Quart in guter Qualität empfiehlt
Carl Fr. Freudel.

Feine Liqueure, Aquavite, desgleichen gut gereinigten Branntwein, Nordhäuser, Quedlinburger und Weizenbranntwein verkauft im Ganzen und Einzeln billigt
Carl Fr. Freudel.

Frische Salzbutte von ausgezeichneter Qualität im Ganzen und Einzeln billigt, sowie eine Parthie geringere zu 4 Sgr. pr. Pfd. bei
Carl Fr. Freudel.

Ein in jeder Hinsicht zu empfehlender Flügel mit doppelter Resonanz, von vollem, klangreichen kräftigen Ton, und ein ausgezeichnet schön gelungenes Pianino nach Pleyels Konstruktion sowie mehrere Tafel-Pianos erlaube ich der Aufmerksamkeit verehrter Musikliebhaber zu offeriren.

E. F. Rahnefeld, Märkerstraße 453.

Nächsten Sonntag (als den 8. d. M.), wird von dem Trompeter-Chor des hochtbl. 7. Kürassier-Regiments Tanz-Musik auf meinem Saale, von 3 Uhr Nachmittag ab, stattfinden, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

Reideburg, den 5. Septbr. 1844.

Schmidt, Gasthofbesitzer.

Pensionäre, welche unter steter Aufsicht eines Lehrers stehen, finden noch freundliche Aufnahme große Brauhausgasse Nr. 427 a eine Treppe.

Auf dem Rittergute S. Bedra bei Merseburg stehen noch circa 50 Stück Märzschaafe, sowohl als Zucht- als auch als Schlachtvieh brauchbar, zum Verkauf.

Sonntag als den 8. Septbr. ladet zum Concert und Ball freundschaftlich und ergebenst ein

Oberöbblingen am See.

Carl Wälder.

Frische Oelkuchen im Ganzen und Einzeln verkauft zu billigsten Preisen

Ziemer in Zörbig.

Leipziger Straße Nr. 327. ist von jetzt der zweite Laden mit Logis zu vermieten.
Bertha Springsfeld.

Für ein 16jähriges elternloses Mädchen suche ich ein ihren schwachen Kräften angemessenes Unterkommen und Beschäftigung, und würde ich, da selbiges nicht viel leisten kann, noch eine kleine Entschädigung gewähren können.

G. Vordorf, als Vormund.

Der Orgelbau-Meister Herr Rühlmann aus Zörbig hat die hiesige Orgel unter sehr angemessenen Bedingungen reparirt. Derselbe hat sich dabei als einen ebenso geschickten als uneigennütigen Werkführer nach dem Zeugnisse des Herrn Organist Thieme von Halle bewiesen, was wir dem Herrn Rühlmann auch öffentlich zu bezeugen für unsere Pflicht halten.

Dobitz bei Wettin, d. 31. Aug. 1844.
Der Kirchen- und Gemeinde-Vorstand daselbst.

Theater in Halle.

Freitag, den 6. September: Wegen der bedeutenden Vorbereitungen zur Aufführung des Schauspiels:

„**Moriz von Sachsen von Pruz**“ kein Theater.

Sonntag, den 8. September zum Erstmal:

Moriz von Sachsen, historisches Schauspiel in 5 Akten von
Dr. Fr. Lorenz.

Für Herren.

Es ist mir gelungen, etwas Ausgezeichnetes in Haar-Touren zu erfinden, welche alle bisherigen an Leichtigkeit, Natürlichkeit und flachem Gefäß auf dem Kopf übertreffen, denn eine Halb-Tour, welche noch das ganze übrige eigene Haar bedeckt, hat nur das Gewicht von einem halben Loth. Bestellungen werden sowohl in diesem als auch in allen andern pünktlich und aufs beste ausgeführt bei

Herrn. Schöttler
im **Haarschneide-Salon**.
Große Ulrichstraße Nr. 66.

C. L. Wiesner,

Schneidermeister aus Leipzig empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit einem reichhaltigen Lager von Burnous, Kutten und Hosen für Knaben, Camails und Kleider für Mädchen und einem Lager schöner Schürzen eigener Fabrik zu den billigsten Preisen; mein Stand ist im Hause des Herrn Wilschauer, Steinstraße Nr. 1534.